

„Der Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 20.

Mittwoch, den 18. Mai

1870.

Stadtverordneten-Sitzung vom 6. Mai 1870.

Anwesend 23 Mitglieder; Magistrat war ver-  
treten durch Herrn Bürgermeister und Herrn Käm-  
merer.

Den Bemühungen des Herrn Schmiedemeisters  
Neumann ist es mit Hilfe des Schreibersdorfer  
Brunnenbauers Fischer gelungen, auf dem Grund-  
stücke des Gärtners Bauschmann im sogenannten  
Tragsheim bei Schreibersdorf eine reichhaltige Quelle  
zu entdecken, welche nunmehr für die städtische Wasser-  
leitung — der es seither trotz allen Verheißungen  
sehr oft am nöthigsten fehlte — nutzbar gemacht  
werden soll. Zu diesem Zwecke wird vorgeschlagen:  
1) die Herstellung eines Sammelbrunnens, 2) die  
Zuführung von Wasser aus 3 verschiedenen Rich-  
tungen des benachbarten Territorii in diesen Sam-  
melbrunnen mittels einer Drainage aus siebartigen  
Thonröhren und 3) Verbindung des Sammelbrun-  
nens mit dem Hauptstrange der neuen Wasserleitung  
durch gußeiserne Röhren. Versammlung beschließt,  
den Rest der in vorjährigem Etat für die Wasser-  
leitung ausgeworfene Summe — etwa noch 450  
Thlr. hierzu zu verwenden. —

Der Kreistag vom 30. April d. J. hatte die  
Chausseemäßige Herstellung der Dorfstraße durch  
Ober-Lichtenau und Geißsdorf (von der Nieder-Lich-  
tenauer Grenze bis zur Wittgenstein'schen Fabrik)  
für eigene Rechnung — abzüglich der von den In-  
teressenten bereits gezeichneten Beiträge — unter der  
Bedingung beschlossen, daß die theilhaftigen Gemeinden  
und Dominien zur Unterhaltung der künftig chaus-  
sirten Straße in gutem Zustande sich verpflichten.  
Hiernach schlägt Magistrat auf Beschluß der gemein-  
schaftlichen Commission vor, zum chausseemäßigen  
Ausbau des Weges in Geißsdorf die Summe von  
480 Thlrn. mit 3jähriger Ratenzahlung zu geneh-  
migen, diesen Bau dem Kreise zu überlassen und

die Unterhaltung der fertigen Strecke seiner Zeit  
zu übernehmen; Bedingung jedoch soll sein, daß ein  
Chausseezoll nicht erhoben werde. Versammlung er-  
klärte sich mit dem Magistrate einverstanden. —

Hinsichtlich der Waisenhaus-Verwaltung hat Ma-  
gistrat beschlossen: 1) die Zahl der Waisenhaus-  
stellen zu den bisherigen Verpflegungssätzen von  
monatlich 2½ Thlr. und 2 Klaftern Stockholz auf  
25 festzusetzen; 2) das Stiftungsvermögen des Wai-  
senhauses auf den Betrag von 4,000 Thlrn. zu  
normiren und die Erträge der sogenannten Bischofs-  
Aecker zur Armenkasse zu vereinnahmen; 3) die bis-  
her zu kirchlichen Zwecken in der Capelle des Wai-  
senhauses angewandten Gegenstände der Kreuzkirche  
zu überweisen und 4) das übrige Vermögen des  
Waisenhauses der Kämmerer-Kasse einzuverleiben.  
Nach längerer Debatte stimmte Versammlung für  
die beabsichtigte Trennung des sogenannten Waisen-  
hausvermögens, consentirte mit den Punkten 1—3  
der Vorlage und that dies auch ad 4 unter der Be-  
dingung, daß als Zinsen davon jährlich 2000 Thlr.  
zur Armenkasse gezahlt werden und im Armen-Stat  
Verwendung finden. Die Anzahl der Waisenhaus-  
stellen wird vorläufig auf 25 festgesetzt. —

Herr Kaufmann Böhme hat am 8. Jan. 1868  
eine Stiftung zur Aussteuer armer Mädchen aus  
dem Laubaner Bürgerstande errichtet und hierzu  
1000 Thlr. testirt. Die Zinsen werden alle zwei  
Jahre an 4 Mädchen gezahlt. Es werden nach der  
Testaments-Abstimmung 8 Mädchen von sechs Bür-  
gerfrauen, die alljährlich wechseln und von den bei-  
den städtischen Behörden ernannt werden, ausge-  
wählt und unter ihnen entscheidet schließlich das  
Loos. An dem Sonntage, welcher nach dem Todes-  
tage des Herrn Böhme trifft, werden die Namen  
der gewählten 8 Mädchen in der Kirche öffentlich  
von der Kanzel genannt, die würdig befunden wurden,